

Leuna-Merseburg erhält modernen Dreikieler

Das Rettungsboot überzeugte
auf der Jungfernfahrt



kräftig & kentersicher

Petra Vogel tauft **Rescue 540** auf den Namen **Salus**

Schon lange wurde geplant, Anträge wurden gestellt und bearbeitet, der Auftrag vergeben und trotzdem lief am Ende die Zeit davon. Denn die Dankeschönveranstaltung für die Sponsoren mit gleichzeitiger Taufe war fest für den 11. September terminiert.

Im August wurde der Bootsmotor aus Magdeburg geholt. Jedoch erst am 4. September konnten die Kameraden nach Tangermünde fahren, um den dort gefertigten Bootskörper abzuholen. Das bedeutete für das gleiche Wochenende viel Arbeit. Der Motor musste noch an den Bootskörper montiert, verkabelt und die Funktionsfähigkeit hergestellt werden.

Bereits im Sommer wurden vom Landkreis 8.000 Euro Fördermittel ausgeschüttet. Ursprünglich waren für die Anschaffung 13.000 Euro geplant. Glücklicherweise konnten zum Eigenanteil der Ortsgruppe von 1.000 Euro Sponsoren für die gute Sache gefunden werden. So kamen zusätzlich 8.000 Euro zusammen, die die Anschaffung eines teureren, größeren, kraftvolleren Bootes ermöglichten.

115 PS zum Lastentransport

Nun ist die Ortsgruppe stolzer Besitzer eines neuen Rettungsbootes vom Typ Rescue 540. Es handelt sich um einen Dreikieler, der für raues Fahrwasser geeig-

net ist und damit als besonders kentersicher gilt. Motorisiert ist es mit 115 PS, die nicht dazu dienen sollen, maximale Geschwindigkeit zu erreichen, sondern hauptsächlich zum Lastentransport gedacht sind, welche unter Umständen auch zügig vorstatten gehen kann oder soll. Der Vorstand der Ortsgruppe Leuna-Merseburg begrüßte zur Bootstaufe als Gäste den Geschäftsführer der Total Raffinerie Mitteldeutschland, Groll, gemeinsam mit dem Leiter Kommunikation, Wagner, als Hauptsponsoren, Landrat Frank Bannert, und als Vertreter der Stadt Leuna die Bür-

germeisterin Dr. Hagenau mit dem stellvertretenden Bürgermeister Dr. Stein. Als Vertreter des DLRG-Landesverbandes Thüringen nahm Holger Förster, Referent Bootswesen, an der Bootstaufe teil.

„Wir taufen dieses Rettungsboot auf den Namen Salus, was soviel bedeutet wie Rettung oder Wohlbefinden“, verkündete schließlich die Vorsitzende der Ortsgruppe Petra Vogel zum Festakt. Im Anschluss an die Taufe hatten die Gäste Gelegenheit mit dem nagelneuen Rettungsboot die Jungfernfahrt auf der Saale zu machen.

Harriet von Malotki



Bei der Bootstaufe zeigte sich die Saale von ihrer besten Seite

Fotos: Annett Neumann

165 Teilnehmern und Sonnenschein
strahlend

15. Wismarbucht-Schwimmen



Die schnellste Frau, Annike-Märthe Scheltz, im Interview mit Ulli Hintz

Die Wettervorhersagen für den 29. August waren wenig berauschend. Doch das 15. Wismarbucht-Schwimmen konnte bei strahlendem Sonnenschein gestartet werden. Begleitet von den besten Wünschen von Wismars stellvertretendem Bürgermeister Thomas

Beyer, dem 1. Beigeordneten der Landrätin, Gerhard Rappen, und dem Präsidenten des Landessportbunds Mecklenburg-Vorpommern, Wolfgang Remer, wagten sich 165 Schwimmer aus dem gesamten Bundesgebiet auf die 3,5 km lange Strecke von Hinterwangern/Poel nach Hohen Wieschendorf durch die Wismarbucht. Und das bei Wind der Stärke 4 aus Südwest. Das bedeutete Wellen und Quallen von vorn. Letztendlich mussten nur sechs Teilnehmer vorzeitig das Schwimmen aufgeben. 159 Sportler kamen stolz und glücklich in Hohen Wieschendorf aus dem Wasser gestieft. Das Rennen entschied der 19-jährige Markus Rosenkranz aus Berlin für sich. Er benötigte 50 Minuten und 23 Sekunden. Nach 55 Minuten und 37 Sekunden kam die schnellste Frau ins Ziel: Die 14-jährige Annike-Märthe Scheltz aus Rostock belegte in der Gesamtwertung immerhin Platz 11.

150 ehrenamtliche Helfer sorgen für erfolgreichen Wettbewerb

Einen besonders herzlichen Empfang gab es für Dr. Joachim Behrens, Sven Froese, Steffen Suchandt und Harry Tetzlaff. Sie sind die Wiederholungstäter des Wismarbucht-Schwimmens: Sie sind von Beginn an dabei und absolvierten sämtliche 15 Schwimmen erfolgreich. Rund um den Wettbewerb sorgten etwa 150 Helfer, Rettungsschwimmer, Sanitäter, Bootsführer und Landhelfer für das Gelingen der Veranstaltung.

D. Gromoll



Gesamtsieger Markus Rosenkranz

Fotos: DLRG MV

verliehen GRÜNES BAND für die DLRG Stralsund

Schwimmerin Britta Steffen musste am 8. September im Berliner Eugen-Gutmann-Haus der Dresdner Bank viele Hände schütteln. Die Olympiasiegerin und Weltmeisterin tat es mit ihrem schönsten Lächeln. Schließlich hatte sie die ehrenvolle Aufgabe, acht Vereine für ihre vorbildliche Talentförderung auszuzeichnen. „Ich weiß aus eigener Erfahrung sehr zu schätzen, was diese Vereine leisten, um ihren talentierten Nachwuchs an die Spitze zu bringen. Bei den heute ausgezeichneten Vereinen sind Talente offensichtlich in besten Händen“, sagte die Weltklasse-Athletin.

Britta Steffen war Stargast bei der von Wolf-Dieter Poschmann (ZDF) moderierten Eröffnungsveranstaltung zur Deutschland-Tour Grünes Band. In Berlin nahmen die Vertreter der DLRG Stralsund (Rettungsschwimmen), SC Berlin (Eiskunstlaufen), Alba Berlin (Basketball), WSC Rostock (Wasserspringen), Sportclub Cottbus (Turnen), Tauchsportclub Rostock (Sporttauchen) und Sport Club Charlottenburg (Hockey) den verdienten Scheck und einen Pokal stolz entgegen.

Die 20 Teilnehmer der DLRG Stralsund waren die ersten Vertreter, die die Auszeichnung in Empfang nehmen konnten. Für die Preisvergabe misst die Jury die Bewerbungen der Vereine an den Kriterien des Nachwuchsleistungssport-Konzeptes 2012 des DOSB. Neben sportlichen Erfolgen zählen unter anderem Kooperationen mit Schulen, die Nutzung von Verbandsmaßnahmen, die systematische Förderung von Talenten oder die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Trainer.

Die DLRG Stralsund zeichnete sich durch folgende Kriterien besonders aus:

- Kooperation Schule und Kindergarten mit dem ASB Kindergarten Anne Frank Stralsund
- Projekt Schule und Verein mit den Grundschulen Juri-Gagarin und Gerhart Hauptmann und dem Goethe-Gymnasium Stralsund
- Schwimmausbildung / Sichtung von Talenten
- Landesleistungszentrum Rettungssport seit 1996
- Jugendarbeit
- Athletiktraining als Ausgleichstraining (Volleyball, Rückenschule, Fußball, Badminton)

U. Hintz

DLRG Berlin versorgt junge Segler samt Boot

Stürmisches Wetter über Berlin: 80 Hilfeleistungen

Berlin: Starke Windböen und unruhiges Wasser sorgten für viel Arbeit für die Wasserretter der DLRG auf den Berliner Gewässern. Über 80 Hilfeleistungen mussten abgearbeitet werden.

Glück im Unglück hatten dabei zwei jugendliche Segler, die mit ihrem Boot auf der Havel, Höhe der Radfahrerwiese im Bezirk Zehlendorf, verunglückten. Bei zunehmend starkem Südwestwind entschieden sich die beiden Segler zur Sicherheit mit ihrem Boot ans sichere Ufer zu fahren, um dort auf das Nachlassen des Windes zu warten. Soweit kamen sie jedoch nicht, denn als sie in diese Richtung fuhren riss plötzlich eine Leine am Vorsegel. Schnell versuchte einer der beiden, das nun unkontrolliert schlagende Segel zu bergen. Dabei passierte es: Das Boot veränderte seine Lage und die Wellen schlugen ins Boot. Es sank binnen weniger Minuten auf sechs Meter Wassertiefe.

Schwimmwesten verhinderten Schlimmes

Die beiden waren durch Schwimmwesten gesichert und der Unfall wurde von einem anderen Segler bemerkt. Dieser rettete die Jugendlichen aus ihrer misslichen Lage

und alarmierte ein vorbeifahrendes Rettungsboot der DLRG. Die Mannschaft des Rettungsbootes versorgte die beiden sofort. Es wurden Boote nachalarmiert, die mit der Bergung des Segelbootes begannen. Einsatztaucher brachten Hebekissen zum Einsatz und versuchten, das Boot wieder an die Wasseroberfläche zu befördern. Aufgrund des starken Windes und hohen Wellengangs war dies aber auch für die Rettungsschwimmer der DLRG nicht ohne Weiteres möglich.

Bei Einbruch der Dunkelheit musste die Bergung des Bootes abgebrochen werden. Am Sonntag wurde die Bergung des Bootes erfolgreich abgeschlossen und dieses der Wasserschutzpolizei übergeben. Der umsichtige Umgang der beiden Jugendlichen verhinderte Schlimmeres. Dennoch hatten die beiden viel Glück. Bei den bereits sehr kühlen Wassertemperaturen ist ein Schwimmer im Wasser bereits nach wenigen Minuten stark unterkühlt.

Text und Bild: Michael Neiß



Das Boot der jungen Segler sank binnen weniger Minuten auf sechs Meter Wassertiefe



Ferienzeit gleich Faulenzerzeit?
Nicht bei der DLRG Wismar!

Herbstferien auf Usedom

Drei aktive Tage verlebten Kinder der DLRG Wismar auf der Insel Usedom. Unterstützt wurde die Ferienfreizeit von der Deutschen Bank mit der Initiative Plus. Ein Programm, so bunt wie die Blätter im Herbst, war geplant. Spannend war das Experimentieren in der Phänomonta in Peenemünde – ein Museum der ganz besonderen

Art. Viel frische Luft gab es bei der sechsstündigen Strandwanderung von Kölpinsee nach Ückeritz und zurück, bei der alle Drachen steigen lassen durften. Das Goldgräber-Fieber wurde beim Fund des einen oder anderen Bernsteins geweckt. Auch der Abend wurde gemeinsam gestaltet. Die Mädchen und Jungen suchten Holz für das Lagerfeuer, welches sie dann unter fachkundiger Anleitung aufbauen und anzünden durften, und Stöcke für den Knüppelkuchen und die Marshmallows. In der Küche wurde fleißig Gemüse für den Salat geschnippelt und der Knüppelkuchenteig angerührt. Beim Grillen und Gruselgeschichten am Lagerfeuer klang der Abend aus. Ein Höhepunkt war der Besuch des Kletterwaldes in Pudagla. Dort hatten alle Riesen-Spaß und der eine oder andere wuchs über sich hinaus. Fair wurden die ängstlichen Kinder motiviert. Ein tolles Gemeinschaftserlebnis. Gut gelaunt und entspannt – einige auch sehr müde – wurden die Kinder den Eltern am späten Nachmittag wieder übergeben.

Text und Bild: D. Gromoll

Harry Sloksnat als LV-Präsident im Amt bestätigt

7. Landestag der DLRG Thüringen in Neudietendorf

Die DLRG in Thüringen konnte anlässlich ihres ordentlichen Landestages in Neudietendorf zahlreiche Gäste begrüßen. Als Hausherr des Tagungsortes war Reinhard Müller, Geschäftsführer des Paritätischen Thüringens, anwesend. Ebenfalls begrüßt wurden Joachim Kellermeier, Schatzmeister Präsidium, Ralf Gödtel, Schatzmeister DLRG-Landesverband Hessen, Thomas Goldmann, LSB Thüringen, und Rüdiger Kösel, Landesverwaltungsamt Thüringen. Traditionell wurden nach der Begrüßung und den Grußworten der Gäste die Ehrungen vorgenommen.

Die zweithöchste Auszeichnung der DLRG, das Verdienstzeichen in Gold, wurde an das Gründungsmitglied des Landesverbandes Thüringen, den Technischen Leiter Einsatz, Burkhard Jenz (OG Weimar), die Urgesteine Gothaer Rettungsschwimmer Wolfgang Kellermann (58 Jahre Mitgliedschaft) und Horst Hausburg (60 Jahre Mitgliedschaft) verliehen.

Die beiden Verdienstzeichen in Gold für die Erfurter Olaf und Uwe Richter werden zu einem späteren Zeitpunkt überreicht. Das Verdienstzeichen der DLRG in Bronze erhielten die Vorsitzende der DLRG-Jugend Thüringens, Claudia Zidek (Eisenach) sowie Bärbel Chmiel (OG Gotha) und Rüdiger Kösel (Landesverwaltungsamt).

Eva Lützelberger (Eisenach) konnte ihre Auszeichnung nicht in Empfang nehmen. Die Berichte der Vorstandsmitglieder wur-



Foto: DLRG Thüringen

Der neue Vorstand in Thüringen (v.li.): Raik Schäfer (LV-Arzt), Burkhard Jenz (TL Einsatz), Claudia Ziedeck (Jugendvorsitzende), Harry Sloksnat (Präsident), Michaela Thielsch (Vizepräsidentin), Dr. Rainer Knauf (TL Ausbildung), Franziska Korn (Schatzmeisterin), Thomas Schönwies (Vizepräsident)

den mit entsprechend sachlichen, aber zum Teil durch persönliche Befindlichkeiten gefärbten Diskussionen angenommen. Ebenfalls beeindruckend auch für die Gäste war die Darstellung der deutlich verbesserten Finanzarbeit im Landesverband. Sowohl der Jahresabschluss 2008 als auch der Haushaltsplan 2010 fanden einmütige Zustimmung.

Harry Sloksnat wiedergewählt

Die im zweiten Tagungsteil anstehenden Wahlen fanden erstmalig in der Geschichte des Landesverbandes durchweg als offene Wahlen statt.

Der neue Vorstand hat folgende Zusammensetzung: Harry Sloksnat (Präsident/

Kahla); Thomas Schönwies (Vizepräsident/ Heiligenstadt); Michaela Thielsch (Vizepräsidentin/Weimar); Franziska Korn (Schatzmeisterin/Friedrichroda/Waltershausen); Raik Schäfer (LV-Arzt/Jena); Burkhard Jenz (Technischer Leiter Einsatz/Weimar); Dr. Rainer Knauf (Technischer Leiter Ausbildung/Erfurt); Sebastian Frank (Justiziar/Jena); Claudia Zidek (Jugendvorsitzende/Eisenach). Ebenfalls gewählt wurden drei Revisoren (Andreas Zündel/Weimar; Eva Lützelberger und Maik Weiland/Eisenach) sowie das Schieds- und Ehrengericht mit dem Vorsitzenden Hagen Scharfenberg (Weimar) und den Beisitzern Bernhard Becher (Erfurt), Katja Hofen (Gotha) und Yvonne Müller (Eisenach).

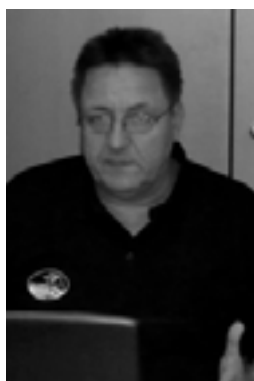


Foto: LV Sachsen-Anhalt

Leiter Verbandskommunikation referiert über Öffentlichkeitsarbeit

LV Sachsen-Anhalt lädt Achim Wiese nach Halle ein

Es war ein erstes Zusammentreffen der neuen Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit des Landesverbandes (LV) Sachsen-Anhalt in Halle an der Saale. Als Referenten hatte der LV Achim Wiese, Leiter Verbandskommunikation des Präsidiums, eingeladen. Ziele wurden insoweit abgesteckt, dass auf LV-Ebene versucht werden soll, eine intensive Zusammenarbeit mit den Öffentlichkeitsarbeitern in den Ortsgruppen anzukurbeln, aus eigenen Reihen Möglichkeiten der Weiterbildungen zu eröffnen und eventuell die Seitenzahl im *Lebensretter* zu erhöhen. Viele Anregungen kamen aus dem Vortrag von Achim Wiese, die gleich auf die praktische Umsetzung in Sachsen-Anhalt überprüft wurden. Einer dieser Vorschläge war

die Präsenz des DLRG-Landesverbandes auf Parteitagen der Entscheidung tragenden Landesparteien. Ende April oder Anfang Mai 2010 findet die geplante Sitzung aller Referenten für Öffentlichkeitsarbeit der Ortsgruppen statt.

In dieser Tagung sollen die grundlegenden Vortragsinhalte von Achim Wiese über die Möglichkeiten, Wege und Ziele der Öffentlichkeitsarbeit nochmal mit allen Kommunikationsverantwortlichen in den örtlichen Gliederungen beraten werden. Einvernehmliches Fazit der Teilnehmer: Die Tagung hat uns vorangebracht.

Peter Kessler